

Stoffwechselerkrankungen und Mikronährstofftherapie

Manfred van Treek

Diabetes mellitus II

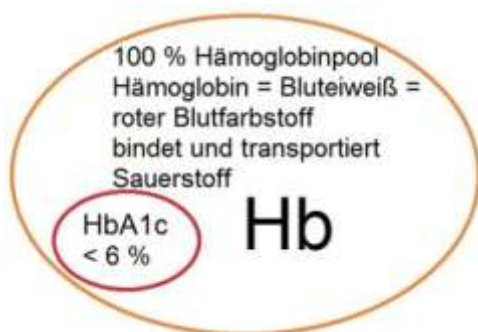
Alles, was im menschlichen Stoffwechsel Entzündungen hervorruft, ruft auch Insulinresistenz hervor und umgekehrt. Diese gefährliche Spirale ist die Wurzel der Zivilisationskrankheiten. Es geht hier nicht um akute Halsentzündungen. Bei der Entstehung der Zuckerkrankheit und der Fettleibigkeit spielt sich die Entzündung versteckt und unbemerkt ab, sie tut nicht weh. Dieses sengelnde Feuer wird vom Immunsystem aufrechterhalten, indem es schlechte Nahrung (Zucker, Fertignahrungsmittel, entzündungsfördernde Trans-Fette), Stress, Umweltgifte, Nahrungsallergene (Gluten, Milchproteine aus homogenisierter und pasteurisierter Milch), eine Dysbiose des Darms u.a. versucht zu bekämpfen. Diese Immunvorgänge triggern die Freisetzung inflammatorischer Moleküle, der sog. Zytokine. Das sind wichtige Immunstoffe, um Krebs und Infekte zu bekämpfen. Sie sollten in der Lage sein, zwischen Freund und Feind zu unterscheiden. Aber wenn sie außer Kontrolle geraten, dann ist chronische Krankheit die Folge.



Time Magazine: Febr 2004

Insulinresistenz entsteht durch kohlenhydratreiche Ernährung, durch Zucker, vor allem durch süße Getränke, denn diese führen große Mengen Zucker zu, ohne dass ein Sättigungsgefühl entsteht. Sehr gefährlich ist die in zahlreichen Fertigprodukten und Getränken enthaltene Fructose; Internetsuche mit „HFCS Prof Lustig UCSF Youtube“. Der Anstieg des Blutzuckers nach kohlenhydratreicher Nahrung führt zu einer hohen Freisetzung von Insulin aus der Bauchspeicheldrüse, welches den Blutzucker senken soll, indem es seine

Einschleusung in Zellen der Muskulatur, der Leber und des Fettgewebes bewirkt. Wenn aber die Leber bereits mit Glykogen (Speicherform des Zuckers) gefüllt ist und wenn zu geringe Muskelaktivität im Rahmen des zivilisatorischen Bewegungsmangels kaum Bereitstellung von Zucker zur Energiegewinnung erfordert, dann wird der Blutzucker in die Fettzellen eingeschleust, wo er in Speicherfett umgewandelt wird. Übergewicht ist die Folge. Hohe Blutzuckerwerte resultieren in hohen Insulinkonzentrationen im Blut, dies führt dazu, dass die Zellen immer weniger auf das Insulin ansprechen. Somit sind immer höhere Insulinausschüttungen und Konzentrationen erforderlich. Dieser Zustand wird Insulinresistenz genannt und er besteht bereits im Stadium des „Prädiabetes“, wenn also noch keine extrem hohen Blutzuckerwerte gemessen werden.



Eine Zuckerkrankheit wird diagnostiziert durch hohe Nüchternblutzuckerwerte, durch hohe Werte nach dem Glukosebelastungstest und durch den HbA1c-Wert. Damit ist das sog. glykolysierte Hämoglobin gemeint, das 6 % des gesamten Hb-Pools nicht überschreiten soll, besser noch unter 5 % bliebe. Je höher und je öfter hoch der Blutzucker in den vorausgegangenen 6-9 Wochen war, desto mehr Hämoglobin wurde glykolysiert = „verzuckert“, erkennbar am erhöhten HbA1c-Wert.

Über 50 % der heutigen Kinder und Jugendlichen sind durch Fehlernährung und gesüßte Getränke gefährdet, Diabetes und Übergewicht zu entwickeln. Die mit prädiabetischer und diabetischer Stoffwechsellage einhergehende Inflammation ruft verstärkte Bildung von freien Radikalen hervor. Insbesondere Herz- und Gefäßkrankheiten (Arteriosklerose) resultieren aus dieser Situation. Hohe Insulin- und Blutzuckerspiegel sowie inflammatorische Zytokine verursachen Aufrauung und Defekt der Gefäßinnenhaut (Endothel), so dass sich LDL-Cholesterin darunter ablagern kann. Durch freie Radikale wird das LDL oxidiert (oxLDL). Weiße Blutkörperchen versuchen dieses Material vergeblich abzubauen, wobei sog. Schaumzellen entstehen. Über die Jahre kommt es zur Kalkeinlagerung in diese „Plaques“. Es ist eine Arteriosklerose entstanden, die sich als koronare Herzkrankheit oder als diabetische Komplikation äußert.

Vorbeugung: bewusste Ernährung, Meidung von Fastfood, zuckerhaltigen Getränken und Getreideprodukten.

Behandlung: Ketogene Diät (konsequent angewand kann die KD Standardmedikamente vermeiden helfen), Alpha-Liponsäure, Chromium picolinat, Zink, Omega-3-Fettsäuren, Vitamin C, Magnesium, L-Carnitin, Coenzym Q10, MSM.